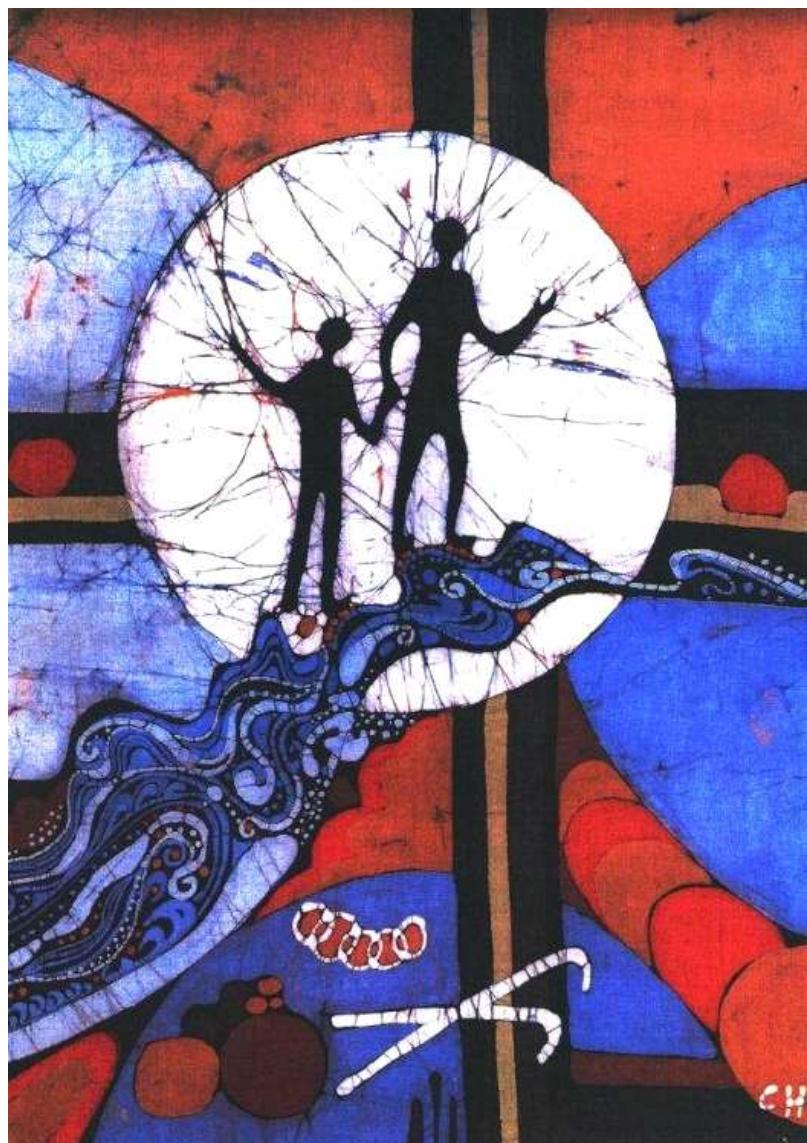


Die Feier der Totenwache

Aufbauschulung



Holl Christel

Unterlagen für die Schulung
März / April 2011 in Rankweil und Höchst

zusammengestellt von Brigitte Knünz, Rankweil

Chancen des Totenwachegebetes

Vorteile eines persönlichen Vorgesprächs

- Vertrauen zu schaffen
- Mitgefühl und Verständnis zeigen
- Den Hinterbliebenen die Möglichkeit geben, von dem zu reden, was sie bewegt: eine Form der Trauerverarbeitung

Die Totenwache und ihre Elemente

Kraft der Versammlung

- es tut gut zu sehen, wer alles Anteil nimmt;
- das gemeinsame Gebet hat eine tragende Wirkung
- Möglichkeit der Verabschiedung für alle

Atmosphäre der Ruhe

- Atem holen können für die Angehörigen
- Daher: getragene Bewegungen, langsam sprechen, Stillen einbauen, Zeit lassen zwischen den einzelnen Elementen

Begrüßung

- möglichst persönlich die Angehörigen begrüßen
- als Einstieg ev. den Spruch auf der Parte verwenden (holt die Angehörigen dort ab, wo sie sich Gedanken gemacht haben)

Leben des / der Verstorbenen

- Würdigung eines zu Ende gegangenen Lebens
- authentisch und ehrlich über die Verstorbenen
- die Würde des Menschen oder auch der Angehörigen darf nicht verletzt werden.

Bibelstellen

- bedenken, dass Menschen da sind, die schon lange nichts mehr aus der Bibel gehört haben; daher:
- Bibelstelle braucht Vermittlung: hinführende oder ausdeutende Worte
- eine Verbindung zum Verstorbenen herstellen.
- Bibelstelle soll Trost, Hoffnung, oder Glaube an ein Weiterleben zum Inhalt haben.

Lieder

- möglichst in Absprache mit den Angehörigen
- Überleitungen als Chance, auf etwas in einer Liedstrophe besonders hinzuweisen

Rosenkranzgebet

- eine ständige Wiederholung des Gleichen trägt und umfängt
- alle Anwesenden sind beteiligt und haben in dieser meditativen Gebetsform ihre Gedanken bei der Trauerfamilie und dem Verstorbenen
- in einem einleitenden Satz den Wert dieses gemeinsamen Gebets vermitteln

Texte

- können Versöhnliches, Tröstendes, Dankbares vermitteln, das den Angehörigen hilft

- Weniger ist mehr – auch wenn so viele Texte passen würden.

gemeinsame Gebete

- selbst aktiv sein können
- Antwort auf Litaneien, Kyrie-Rufen oder Fürbitten oder im abwechselnden Beten eines Psalms.

Segensgebete

- die trauernden Hinterbliebenen nochmals ganz in die Kraft Gottes stellen.

Musik

- Live-Musik bevorzugen
- Musik, um einen Text nachklingen zu lassen
- Lieblingslied d. Verstorbenen über die Lautsprecheranlage abspielen.

Symbole

- sprechen eine eigene, direkte Sprache
- Gegenstände vom Verstorbenen
- Besondere Blumen, Kerze,...
- Bild, das an die Wand projiziert wird

Beispiele für Begrüßung und Einführung für Totenwachen

Wir haben uns hier zum gemeinsamen Gebet versammelt. Es ist Ausdruck dafür, dass wir uns mit, der / die von uns gegangen ist, verbunden wissen.

Wir legen sein / ihr Leben, sein / ihr Arbeiten, sein / ihr Leiden, auch seine / ihre Fehler vertrauensvoll in die Hand Gottes. Dort wissen wir alle geborgen, die uns vorausgegangen sind.

Zu unserer Totenwache für Begrüße ich Sie herzlich. Wir haben hier vorne die Osterkerze stehen. Sie ist Zeichen für Jesus Christus, der gestorben und auferstanden ist und der uns darum Licht ist, Licht im Dunkel des Todes, im Dunkel des Abschieds. An ihn wenden wir uns jetzt im gemeinsamen Gebet.

Ich möchte Sie alle begrüßen, die Sie mit Ihrem Gebet für unsere/n Verstorbene/n ... ein Zeichen des Glaubens setzen und mit Ihrem Gebet ein Zeichen der Verbundenheit mit den Angehörigen setzen.

Wir haben uns zum gemeinsamen Gebet für versammelt. Dazu möchte ich Sie herzlich begrüßen.

Unser Beten möge für die Angehörigen Trost sein, Zeichen, dass wir sie nicht allein lassen; und es möge für unsere/n Verstorbene/n Hilfe sein. Denn die Verbundenheit von Christen geht immer über den Tod hinaus, weil wir um Jesus Christus wissen, den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Ich möchte Sie alle begrüßen. Die Totenwache für ... ist ein Zeichen der Gemeinschaft mit dem / der Verstorbenen.

Wir nehmen uns Zeit für ihn, für sein Gedenken. Wir halten inne in unserem eigenen Leben. Wir stehen vor Gott – stellvertretend für ... mit unserem Glauben, mit unserem Vertrauen, mit unserem Hoffen.

Wir haben uns in der Kirche versammelt, um für unsere/n liebe/n Verstorbene/n ... zu beten. Sein / Ihr Tod macht uns traurig und das Abschiednehmen von ihm / ihr fällt uns schwer. Aber wir wollen unsere Hoffnung auf die Auferstehung hin richten und so für unsere/n Verstorbene/n beten und für uns selber Trost suchen.

Wir haben uns hier versammelt, um für unsere/n liebe/n Verstorbene/n ... zu beten. Sein / Ihr Tod hat uns tief erschüttert. Wir fragen uns: Was wird wohl in seinem Herzen vorgegangen sein? Was hat ihn so bedrückt, dass er das Leben nicht mehr ertragen konnte? Wir wissen keine endgültige Antwort, und vor allem steht uns kein Urteil zu. Wir wollen vor Gott hintreten und uns im Gebet an das erlösende Leiden des Herrn erinnern und diese Erlösung auch für unsere/n Verstorbene/n erhoffen.

Ich darf Sie alle herzliche zu dieser Totenwache für Herrn N. begrüßen.

„Sehr schwer fällt uns der Abschied“ so lesen wir in der Todesanzeige. Darum sind wir hier zusammengekommen: um Anteil zu nehmen an Ihrem Schmerz, liebe Trauerfamilie, den Sie jetzt erleiden; um für Herrn Stattmann und für, alle die um ihn trauern zu beten; In der Todesanzeige heißt es aber auch: „Ich werde euch vom Himmel aus lieben, wie ich euch auf Erden geliebt habe“ – Aus diesen Worten spricht die Hoffnung, dass Gott für uns eine bleibende Verbindung durch die Liebe über den Tod ermöglicht.

Darum sind wir auch hier, um Trost und Kraft zu bekommen von der hoffnungsvollen Botschaft unseres Glaubens

Einleitungen für Bibelstellen

In dieser schweren Zeit des Abschiednehmens ist uns die Hoffnung von Gott her zugesagt. Seine Liebe ist stärker als der Tod. Der Römerbrief lässt darüber keinen Zweifel entstehen: **Röm 5,5-10**

In der Bibel lesen wir von den Erfahrungen der Menschen mit Gott, die über viele Jahrhunderte immer wieder dieselben sind: Gott rettet immer neu aus schlimmen und unverständlichen Situationen und sagt uns zu: Ich bin mit dir! Dies sagt er auch uns heute zu, und dies gilt auch für G´s Todesstunde: **Jes 41,10**

Herr S. war ein Mensch, der sich um das Wohl der Menschen gesorgt hat: Sowohl bei seiner Familie als auch bei der Arbeit. In der Bibel finden wir dafür oft das Bild des Hirten. Gott selbst bezeichnet sich als der sorgende Hirte. ER ist Hirte für uns - und für Herrn S. Hirte-Sein im übertragenen Sinn war auch die Form der Nachfolge von Herrn S.: Ez 34,11-12.14-16

Wir glauben, dass wir nach dem Tod ein gutes Leben bei Gott haben.

In der Vision aus der Geheimen Offenbarung des Johannes hören wir von dieser Hoffnung, ja der Gewissheit, dass all das Mühen auf Erden ein erfülltes Ende findet, ein neuer Anfang gleichsam. Herr S. hat viel in seinem Leben gearbeitet – jetzt soll er ausruhen bei Gott: Offb 14,13

Marianne Scheidbach hat ihr Leben als einfache und doch sehr liebenswürdige Frau gelebt. Wir haben gehört, dass sie Kraft aus ihrem Gottvertrauen und den Gottesdienstbesuchen geschöpft hat. In den Seligpreisungen hören wir, wie Jesus ermutigt, sein Leben ganz auf Gott auszurichten: Mt 5,1-12a

In ihrem Leben hat Frau S. viele Höhen und Tiefen erlebt. Das hat ihr Leben voll gemacht. Alles gehört dazu. Alles legen wir in Gottes Hände: Koh 3,1-8

Frau K. war eine Frau, die gerne gearbeitet hat, ja die Arbeit in Haus, Garten und an ihren Arbeitsstellen war ihr Ein und Alles. Sie sorgte dafür, dass alles tadellos und zuverlässig gemacht wurde. Im Alten Testament finden wir eine Stelle, die scheinbar gerade zugeschnitten ist auf N.N.: Ein Lob auf die tüchtige Frau – es braucht nur wenig Übersetzung, damit es auf sie passt. Hören wir in den Worten der Lesung voll Dankbarkeit das Wesen von Frau Kling mit: Spr 31,10-29

Solange sie konnte, ist Frau K. in die Kirche gegangen. Für sie hatte der Glaube einen festen Platz im Leben. Die folgende Bibelstelle soll auch unseren Glauben an ein Weiterleben bei Gott stärken und uns trösten, dass H.K. erwartet wird: Joh 14,1-6

Unser Gott ist ein Gott, der seine Geschöpfe liebt, jede und jeden Einzelnen von uns - ohne Vorbedingung. Das, was Gott seinem Volk Israel zuspricht, das spricht er auch jedem einzelnen, und heute ganz besonders Frau N.N. zu: Jes 43,1-7

Jesus hat in seinem Leben immer wieder bewiesen, dass er besonders die Menschen in seinem barmherzigen Blick hatte, die zu leiden hatten, die benachteiligt waren, die nichts zu sagen hatten. *Ihnen* gehörte sein Herz und *sie* hat er zu sich gerufen: Mt 11,28-30

In jedem Leben gibt es schwere Zeiten, solche hat auch Frau Seger durchlebt und die Erfahrung machen dürfen, dass das Vertrauen in Gott, der jedes Leben in der Hand hält, Trost und Hoffnung gibt. Im Ps 121, den wir jetzt hören, hat ein Beter diesen Glauben, dass er von Gott behütet und begleitet ist, ausgedrückt: Ps 121

Wenn wir jetzt aus dem Petrusbrief hören, dann können uns diese Worte zum Trost werden: Gottes Erbarmen ist so groß, dass alles Schwere und Unversöhnliche in der Auferstehung verwandelt wird und wir Erben seiner großen Liebe werden: 1 Petr 1,3-4

Im Psalm 23 wollen wir dieses Vertrauen auf Gott, der überall mitgeht, betend zum Ausdruck bringen: **Ps 23**

Einleitungen für Lieder

Frau B. ist am Ziel angekommen. Wir dürfen daher voll Zuversicht singen: **Herr, ich bin dein Eigentum (GL 851)**

Vieles an Verbindung hört durch den Tod eines Mensch auf, aber nicht alles: Die Liebe verbindet über den Tod hinaus, uns so wollen wir von dieser Liebe singen: **Stark wie der Tod ist die Liebe (GL 921)**

Den Vorgeschmack des ewigen Gartens hat Herr V. zeitlebens zu schätzen gewusst: Herr V. war mit der Natur eng verbunden. Für ihn wollen wir in das Loblied auf Gottes Schöpfung, die für ihn nun eine paradiesische Fortsetzung erfährt, einstimmen:

GL 259, 1. + 4. Str.: Erfreue dich Himmel

Frau S. hat ihrer Familie viel Geborgenheit und Wärme geschenkt, ein richtiges Daheim. Sie machte dadurch erfahrbar, was Gott für uns will: Dass wir uns bei ihm geborgen fühlen dürfen. Darum singen wir nun das Lied: **Herr, deine Güt ist unbegrenzt – Nr. 289 (1. Str.)**

Unser Leben geht auf verschiedenen Wegen und Umwegen und wird dadurch zu **unserem** Leben. Frau P. ist ihren Lebensweg zu Ende gegangen. Von diesen Lebenswegen singen wir im folgenden Lied Nr. 656, die 1. Str.: **Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh**

Frau Seger hat auf Gottes Wirken in ihrem Leben vertraut. In diesem Vertrauen singen auch wir „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“ im Gotteslob Nr. 295 die 1. Strophe.

Dietrich Bonhoeffer hat das Lied, das wir nun singen werden, in der Todeszelle der Nazis geschrieben. Kurz darauf wurde er hingerichtet. Umso tröstlicher sind seine Worte, die voll Vertrauen auf Gott sind – angesichts und in aller Traurigkeit. Diese Zuversicht wollen wir mit diesem Lied teilen: **Von guten Mächten (D. 206)**

Bibelstellen für Totenwache

(u.a. aus dem Lektionar VII – für besondere Anlässe)

Aus dem 1. Testament:

- 1Sam 2,1abc.2.6-8c (Danklied von Hanna)
2Makk 12,43-45 (Das Sühneopfer für die Toten)
Ijob 14,1-3.10-15 (Ijobs Hoffnungslosigkeit)
Ijob 19, 1.23-27 (Ijobs Vertrauen)
Spr 31,10-29 (eine tüchtige Frau wer findet sie)
Koh 3,1-8 (alles hat seine Zeit)
Weish 1,13-15 (Gott hat den Tod nicht gemacht)
Weish 2,1-2b.4ab.21a.22-3,6,9 (die verkehrten Gedanken der Frevler)
Weish 3,1-9 (die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand)
Weish 4,7-10a.13-15 (der frühe Heimgang des Gerechten)
Weish 5,15-16 (die Gerechten leben in Ewigkeit)
Weish 11,23-12,1 (Du liebst alles was du geschaffen hast)
Sir 2,1-9 (Hänge am Herrn, vertraue auf Gott)
Sir 3,17-23 (wenn jemand bescheiden war)
Sir 41,3-4.11 (Der Tod ist aller Los)
Jes 25,6a.7-9 (Das Festmahl auf dem Berg Zion)
Jes 26,11abcd.19 (Lied auf die Gerechtigkeit Gottes)
Jes 41,8-10 (Trost für Israel)
Jes 43,1-3 (Heimkehr Israels, Ich habe dich beim Namen gerufen)
Jes 49,14-16a (Trost für Zion; ich habe dich eingezeichnet in meine Hand)
Jes 57,15.19bc (Der Heilige ist bei den Zerschlagenen und Bedrückten)
Jes 65,16e-19 (Ewigkeit, Heil)
Jer 29,11-14b (Ich habe Pläne des Heils)
Klgl 3,17-26 (Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft)
Ez 34,11-12.14-16 (der gute Hirte)
Ez 37,1-10 (Erweckungsgeschichte)
Ez 37,12b-14 (Ich öffne eure Gräber und mache euch lebendig)
Dan 10,2.11a; 12,1-3 (Daniels Volk ist gerettet)
Hos 6,1-2.3bcd (Bußgebet des Volkes)

Aus dem 2. Testament:

- Mt 5,1-12a (Bergpredigt – wahre Gerechtigkeit)
Mt 11,25-30 (Dank Jesu an den Vater; vom leichten Joch Jesu)
Mt 25, 1-13 (Die zehn Jungfrauen mit ihren Lampen)
Mt 25,31-46 (Weltgericht; was ihr für einen meiner geringsten Brüder...)
Mt 28,1-8 (Botschaft des Engels am leeren Grab)

Mk 5,21-24.35-43 (Auferweckung der Tochter des Jairus)
Mk 12,18-27 (Frage nach der Auferstehung der Toten)
Mk 15,33-39 (Der Tod Jesu)
Mk 16,1-7 (Botschaft des Engels am leeren Grab)
Lk 7,11-17 (Auferweckung des jungen Mannes von Naim)
Lk 12,35-40 (Gleichnis vom treuen und schlechten Knecht)
Lk 23,33.39-43 (Kreuzigung, zwei Verbrecher)
Lk 23,44-46.50-53 (Jesu Tod, Josef von Arimatäa, Engel am Grab)
Lk 24,1-8 (Botschaft der Engel am leeren Grab)
Lk 24,13-35 (Emmaus – Jünger)
Joh 3,14-17 (Jeder der an Gott glaubt, hat ewiges Leben)
Joh 5,24-29
Joh 6,37-40 (Alle, die an mich glauben, sollen das ewige Leben)
Joh 6,51-58 (Jesus ist das Brot des Lebens)
Joh 10,14-15.27-29 (Ich bin der gute Hirte)
Joh 11,17-27 (Auferweckung des Lazarus)
Joh 11,32-45
Joh 12,23-28 (Hinweis auf das Weizenkorn)
Joh 14,1-6 (Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben)
Joh 17,1-5 (Rechenschaft Jesu vor dem Vater)
Joh 17,24-26 (Jesu Fürbitte für alle Glaubenden)
Joh 19,17-18.25-30 (Hinrichtung Jesu)
Joh 20,24-29 (Der ungläubige Thomas)

Apg 2,14.22b-28 (Pfingstpredigt)
Apg 9,36-42 (Tod und Auferweckung von Tabita)
Apg 10,34-43 (Gott akzeptiert jeden, der recht tut)
Apg 17,22a.24-28a (Er ist der von dem wir alles haben)
Röm 5,5-11 (Wir sind gerettet durch den Tod Jesu)
Röm 5,12.17-21 (Durch einen einzigen kam die Sünde in die Welt... Aber einer rettet uns)
Röm 6,3-9 (Mit Christus gestorben – mit ihm auferstehen)
Röm 8,14-23 (Der Geist Gottes wird euren sterblichen Leib lebendig machen)
Röm 8,31b-35.37-39 (Gewissheit der Glaubenden)
Röm 11,33-36 (Wie unerforschlich sind seine Wege)
Röm 14,7-9.10c-12 (Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn)
1Kor 15,20-24a.24c-28 (Christus ist der erste der Entschlafenen, der auferweckt wurde)
1Kor 15,51-57 (Wir werden verwandelt)
2Kor 4,7-11 (Das Leben Jesu wird an unserem sterblichen Fleisch offenbar)
2Kor 4,14-5,1 (Mit Christus auferweckt; Wohnung bei Gott)
2Kor 5,1.6-10 (Wohnung bei Gott)
Eph 2,4-8 (Gott ist voll Erbarmen, aus Gnade sind wir gerettet)
Phil 1,20-21 (Christus ist das Leben, Sterben ist Gewinn)
Phil 3,20-24 (Unsere Heimat ist im Himmel; Verwandlung)
Kol 3,1-4 (Richtet euren Sinn auf das Himmlische; Verwandlung)
1Thess 4,13-18 (Hoffnung der Christen – Ewigkeit bei Gott)
1Thess 5,2-6 (Bereitsein für das Kommen des Herrn)
2Tim 2,8-13 (Wenn wir untreu sind, bleibt er doch treu)

1Petr 1,3-9 (Ziel des Glaubens: Heil)
Offb 7,9.14b-17
Offb 14,13 (Die Toten sollen ausruhen von ihren Mühen)
Offb 20,11-21,1 (Das Gericht über alle Toten)
Offb 21,1-5a.6b-7 (Dann sah ich einen neuen Himmel...)

Lieder, die für die Totenwache geeignet sind

GL 295 Wer nur den lieben Gott lässt walten
GL 297 Gott liebt diese Welt
GL 183 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde
GL 291 Wer unterm Schutz des Höchsten steht
GL 614 Wohl denen, die da wandeln
GL 617 Nahe wollt der Herr uns sein
GL 620 Das Weizenkorn muss sterben
GL 294 Was Gott tut, das ist wohl getan
GL 106 Kündet allen in der Not
GL 621 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr
GL 656 Wir sind nur Gast auf Erden
GL 826 Freu dich, erlöste Christenheit (1.,2.,7. Str.)
GL 261 Den Herren will ich loben
GL 851 Herr ich bin dein Eigentum
GL 258 Glorwürdige Königin
GL 595 Maria breit den Mantel aus
GL 263 Singt dem Herrn ein neues Lied
GL 269 Nun saget dank und lobt den Herren
GL 257 Großer Gott
GL 921 Stark wie der Tod ist die Liebe
GL 931 Christus ist erstanden
GL 929 Erhöre, Herr, erhöre mich
GL 933 Herr, Gott, erleucht mich durch dein Licht
GL 473 Im Frieden dein, o Herre mein
GL 802,1 Wohin soll ich mich wenden

D 236 Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände
D 206 Von guten Mächten
D 106 Herr, wir bitten: Komm und segne uns
D 237 Meine Hoffnung und meine Freude

Beispiele für abgewandelte Gesätzchen

Jesus, der uns alle Schuld vergibt

Jesus lehrt uns beten: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Er lehrt es nicht nur, er tut es auch. Das findet seinen Höhepunkt am Kreuz. Dort spricht er: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Jesus, der uns tröstet in allem Schmerz

Von Jesus heißt es: Er wurde in allem uns gleich – außer der Sünde. Uns gleich auch im Schmerz: im Schmerz des Unverständseins, im Schmerz ausgenutzt zu werden, im Schmerz erlittener Schläge, im Schmerz unschuldiger Verurteilung.

Ihm empfehlen wir jetzt den Schmerz der Angehörigen, den Schmerz der Trennung.

Jesus, der die Herzen der Menschen kennt

Wer Jesus begegnet ist, der hat sich verstanden gefühlt. Er erkannte das Leid der gekrümmten Frau und wusste um die große Gabe der Witwe im Tempel, die ihr Letztes hingegaben hat. Er weiß auch um die Vorgänge im Herzen unserer/s Verstorbenen.

Jesus, der bis zur letzten Stunde bei uns ist

Ob wir plötzlich sterben, ob wir nach einer langen Krankheit sterben, vorbereitet oder mitten aus dem Leben gerissen – immer gilt dieses Wort Jesu im Evangelium: Ich bin bei euch. Auf dieses Wort hin dürfen wir auch für unsere/n Verstorbene/n bauen.

Jesus, der alles neu machen und vollenden wird

Immer wieder haben Menschen im Umgang mit Jesus erfahren: Er verwandelt. Er wandelt Krankheit in Gesundheit. Er wandelt Angst in Vertrauen. Er wandelt Tränen in Freude. Er wandelt Lahmsein in Beweglichkeit.

Darum können wir vertrauen, dass er auch unsere Welt und das, was wir getan haben, das Fehlerhafte, Unvollkommene, unser Mängel endgültig gut machen wird – und ganz.

Jesus, der Leben will und Leben schenkt

Wo Jesus hingekommen ist: überall hat er Leben gefördert, Mut gemacht, vergeben, einen neuen Anfang ermöglicht, in die Gemeinschaft zurück geholt.

Beten wir, dass ... dieses Leben in Fülle empfangen darf.

Jesus, der uns aus unserer Not rettet

Durch all seine Not, seine Schmerzen, seine Verzweiflung und Traurigkeit hat Gott getragen, indem er ihm / ihr wertvolle Menschen zur Seite gestellt hat, die ihn nicht allein gelassen haben. Mit der Zuversicht, die im Buch Jesaja zu lesen ist: „Bis ihr grau werdet, will ich euch tragen, Und ich werde euch weiterhin tragen, ich werde euch schleppen und retten.“ dürfen auch wir hoffen.

Jesus, der unsere Leiden aufnimmt an sein Kreuz

Denken wir beim folgenden Gesätzchen an das, was gelitten hat, an die Jahre, die er / sie gelebt mit allen Höhen und Tiefen.

Einleitungen für Rosenkranzgesätzchen

Durch das Gehen von Günther ist auf beiden Seiten vieles offen, ungesagt, vielleicht auch unbereinigt geblieben. All das legen wir in die große Liebe und Barmherzigkeit Gottes, der alles Unvollendete vollendet. Darum beten wir im folgenden Rosenkranzgesätzchen: **Jesus, der in seiner Liebe alles vollendet.**

Besonders in den letzten Monaten seines Lebens hat Hr. S. eine schwere Zeit erleben müssen. Wenn wir jetzt das Rosenkranzgesätzchen beten: **Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.,** dann legen wir alles Schwere in Gottes Hände.

Als Christen glauben wir, dass unsere Verstorbenen in die Auferstehung Jesu hinein genommen werden. Im Glauben und in der Hoffnung, dass Herr Seidner das Ziel erreicht hat, beten wir das 2. Rosenkranzgesätzchen: „**Jesus, der von den Toten auferstanden ist.“**

Frau Madlener hat ein langes Leben gelebt. Durch all die Jahre haben sie verschiedene Menschen begleitet, einer ist immer derselbe geblieben: Jesus Christus, der sagt: Ich bin bei euch alle Tage. Darum beten wir im Rosenkranzgesätzchen: „**Jesus, der bis zur letzten Stunde bei uns ist“**

Wir sagen: „Der hat ein schweres Kreuz zu tragen“ und meinen, dass dieser Mensch belastende Situationen auszuhalten hat. Herr D. hat nicht nur sein eigenes Kreuz zu tragen gehabt, er hat auch anderen ihr Kreuz tragen geholfen. Daran wollen wir denken, wenn wir jetzt das erste Rosenkranzgesätzchen beten: **Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.**

(TW in der Karwoche)

Jesus ist den schmerzvollen Weg durch gegangen. All unsere Schmerzen wollen wir ihm mit ans Kreuz geben, wenn wir jetzt im Rosenkranzgesätzchen beten: **Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.**

Beispiele für Schlussgebete

Wir danken dir, Herr, für ..., der / die so kostbar und nahe war.

Wir danken dir für alle Freundschaft, die von ihm / ihr ausgegangen ist, für allen Friede, den er / sie gebracht hat.

Wir bitten dich, nichts von diesem Menschenleben möge verloren gehen, was er gelebt und getan hat, komme der Welt zugute; dass er / sie in allem, worin er / sie groß war, auch weiter zu uns spreche.

Wir bitten dich, dass wir, die wir mit ihm / ihr verbunden waren, jetzt auch gerade wegen seines / ihres Todes tiefer miteinander verbunden seien.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gott, durch den Tod deines Sohnes Jesus Christus hast du den Tod überwunden und uns eine neue Zukunft geschenkt. Wir vertrauen auf den Wort und bitten: Gib ... Anteil an der neuen Schöpfung. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Von Gott bin ich angenommen grundsätzlich und für immer.
Angenommen in meinem Dasein und in meinem Sosein.
Angenommen in meiner Schuld und in meinen Fehlern.
Angenommen in meiner Ohnmacht und in meiner Angst.
Angenommen in meiner Schwäche und Krankheit.
Angenommen in meiner Hinfälligkeit und in meinem Sterben.
Gehen wir in der Gewissheit, dass Gott uns in seiner unbegreiflichen, grenzenlosen Liebe ständig begleitet.
Im Namen des Vaters...

Herr, wir danken dir für allen Menschen, die ... durchs Leben begleitet haben – die mit ihm gelacht und die mit ihm leidvolle Stunden durchlitten haben. Segne alle, die für ihn zu einem Eckstein in den Jahren der Krankheit geworden sind – und die ihn mit ihrem Gebet begleitet haben.

Für ihn selbst bitten wir: lass ihn jetzt diene paradiesische Lebensfülle erfahren und begleite uns mit deiner liebe und deinem Segen auf dem Weg durch die Zeit. Das gewähre uns der gütige Gott: der Vater, der Sohn....

Du Gott des Anfangs und des Endes segne uns, wenn wir Deinen Ruf hören zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott des Anfangs und des Endes behüte uns, wenn wir loslassen und Abschied nehmen, wenn wir dankbar zurück schauen auf das, was hinter uns liegt.

Du Gott des Anfangs und des Endes lass dein Angesicht leuchten über uns und segne uns: Im Namen des Vaters,...

Herr Jesus Christus, angesichts des Todes unseres / unserer Verstorbenen ... haben wir uns deiner Verheißung erinnert. Wir glauben und hoffen, dass unser Leben bei dir seinen Höhepunkt findet, wenn es einmal auf dieser Erde zu Ende geht. Wir glauben und hoffen, dass wir bei dir eine neue Heimat finden und unser Tod nur ein Heimgang zu dir, dem liebenden Vater, sein wird. Das hoffen und glauben wir auch für unsere/n Verstorbenen und bitten dich Herr, gib ihm / ihr die ewige Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihm / ihr. Lass ihn / sie ruhen in Frieden. Amen.

Herr, du Grund unseres Vertrauens, unserer Hoffnung, unserer Zuversicht und Sehnsucht: sei in unserem Abschiednehmen bei uns und segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen.

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns
am Abend dieses Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.
Bleibe bei uns
mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns,
wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns
und allen deinen Menschenkindern
in Zeit und Ewigkeit. Amen.
(nach Georg Christian Dieffenbach)

Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Gib uns die Kraft deiner Liebe, die stärker ist als der Tod.
Gib unserem lieben Verstorbenen die Erfüllung seiner Sehnsucht und vollende sein Leben in dir.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater im Himmel, wir bitten dich für unsere Toten, besonders für Frau N. / Herrn N.:
Komm ihnen entgegen mit offenen Armen, lass sie dein Angesicht schauen
und leben in deinem Licht.
Vater im Himmel, wir bitten dich für uns: Sei den Trauernden nah, lass uns Trost finden,
bewahre uns in der Hoffnung, dass wir bei dir uns wieder finden, darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Herr segne eure Trauer,
damit ihr nicht erstarrt vor Schmerz,
sondern Abschied nehmen
und euch behutsam lösen könnt,
ohne euch selbst verloren zu geben.

Der Herr segne eure Klage,
dass ihr nicht verstummt vor Entsetzen,
sondern herausschreien könnt,
was über eure Kraft geht
und euch das Herz zerreißt.

Der Herr segne und behüte euch,
dass ihr Unsicherheiten aushalten
und Ängste bestehen könnt,
bis ihr wieder festen Grund spürt unter euren Füßen
und ein neuer Tag euch sein Licht schenkt.

Symbole bei Totenwachen

- Bild des / der Verstorbenen
- Als Symbolhandlung im Gottesdienst eine Kerze beim Bild des /der Verstorbenen an der Osterkerze entzünden, ev. mit deutenden Worten wie „...Es soll uns Zeichen sein, dass Frau N. uns nahe ist.“
- Bei kleineren Trauergemeinden: wer will, kann vorne eine Kerze für d. Verstorbene/n entzünden – verbunden mit einer Erinnerung an ihn / sie
- Besondere Blumen beim Bild (ev. Lieblingsblume d. Verstorbenen)
- Typische Gegenstände d. Verstorbenen beim Bild (Pfeife, Hut, Kaffeetasse,...), ev. statt eines Lebenslaufes mit den Gegenständen etwas, was im Leben d. Verstorbenen wichtig war, herein holen
- Projeziertes Bild an der Wand: z.B. Berge für einen Bergsteiger, See für einen Segler, Bild von der Todesanzeige: z.B. lange Stiege, Symbolbild z.B. aus dem Sonnengesang
- Weihrauch, der auf eine glühende Kohle gelegt wird (ev. die Anwesenden dazu einladen): als Zeichen für unsere stillen Bitten oder um die Fürbitten in einer stillen Handlung zu verstärken

Totenwache – Modelle aus verschiedenen Pfarrgemeinden

Modell Rankweil / Michaela:

Pfarrer macht Lebenslauf mit Angehörigen; Besuch in der Familie je nachdem; Musik (Orgel), Stille, Text; 1-2 Bibelstellen, 2 Gesätzchen, Vater unser;

Modell Tosters / Manuela:

Als Angestellte der Pfarre gemeinsam mit Pfarrer ein anderer Weg möglich
Gespräch im Pfarrhaus mit Pfarrer und Manuela; offenes Gespräch; Einladung zur Mitgestaltung von TW und Begräbnis
2. Gespräch über die Gestaltung der Feiern: Fürbitten, Musik, Rituale, Licht anzünden – evt. dasselbe bei Begräbnis (gibt Sicherheit); Texte selbst schreiben können
Erreichbarkeit von Pfarrer und Manuela im Sterbefall
Besuch ca. 1 Monat nach der Beerdigung

Modell Hatlerdorf / Emma:

Weil es verschiedene Teams gibt, gibt es verschiedene Formen; Teams sind im Wechsel wöchentlich eingeteilt;
Pfarrer nimmt Kontakt auf mit Angehörigen – Information, Wünsche ...
Neue Kerze wird entzündet für diesen Verstorbenen – Stille - Totenglocke wird geläutet
1. Jahrestag – während des Gottesdienstes zünden Angehörige eine Kerze an, die sich nach dem Gottesdienst mitnehmen können

Modell Götzis / Josef:

Mit Herbert Buri sind Totenwacheteams entstanden – 3 Teams, 3 verschiedene Formen
2 – 3 Personen pro Team – mit LektorIn, MusikerInnen (Musikschule / Musikhauptschule)
Besuch in der Familie gehört dazu: wir kommen im Auftrag der Pfarre; Kontakt, Situation kennen lernen, praktisch, organisatorische Abläufe ansprechen / klären können; Symbol für Verstorbenen aussuchen, das zum Leben / Charakter passt (Bezug zu Hobby, Interesse, Beruf ..)
Elemente: Musik, 1 Rosenkranzgesätzchen, Texte, das Leben des Verstorbenen wird in die Mitte genommen

Modell Lustenau / Claudia:

TW ohne Pfarrer; ohne Lebenslauf – gehört zur Beerdigung
Gebet der Gemeinde – wir bereiten es vor; Familien können mitgestalten
Musik, Lied, Symbol Kerze und Rose; Bild des Verstorbenen steht auf dem Altar; Rosenkranzgesätzchen, Segensgebet; Dank und Stilles Gebet; Lichterprozession zum Friedhof; Symbol Weihrauch – unser Gebet möge zu Gott aufsteigen wie Weihrauch

Modell Koblach

Mitgestaltung der TW und des Jahresgedächtnisses – 5 Jahre lang Hausbesuche
Beerdigung: Kerze anzünden von Osterkerze und Begleitung auf den Friedhof
Bei TW wird die Sterbeglocke während einer Stille geläutet
Ab und zu Kyrie, Psalm; 2 Gesätzchen
Pfarrer macht Auferstehungsfeier
Schriftliche Anteilnahme von Pfarre an die Trauerfamilie – Karte und Kerze dazu
Neben Totenwache-Team auch noch Trauerteam, das das Zeichen der Pfarre überbringt.

Modell Klaus / Silvia:

Ein Feierheft ist vorbereitet, das bei jeder Totenwache verwendet wird – verschiedene Elemente können eingebaut werden
Ritual eine Kerze am Altar zum Bild des Verstorbenen durch Angehörige anzünden
Musikalische Mitgestaltung durch „Verwandte“ – sonst Volksgesang
Lebenslauf wird bei Beerdigung vorgelesen

Tipps und Anregungen für Totenwachen, die sich in der Praxis bewährt haben

von den TeilnehmerInnen der Aufbauschulung für Totenwache gestaltung im Frühjahr 2011 in Rankweil und Höchst

Vor der Feier:

- Pfarrer kündigt bei den Angehörigen den Besuch der Totenwache-GestalterInnen an (bekommt dadurch einen offiziellen Charakter)
- Sich bei den Angehörigen telefonisch zu einem Gespräch anmelden:
„Grüß Gott, ich bin ... und wurde von der Pfarre ... mit der Gestaltung der Totenwache beauftragt. Wenn es Ihnen recht ist, würde ich gerne vorbeikommen und mit Ihnen das Ganze besprechen, damit ich die Totenwache auf den Verstorbenen / die Verstorbene passend und auch mit Ihnen abstimmen kann ...“ Nach dem Gespräch bei der Trauerfamilie hinterlasse ich meine Telefonnummer, damit man mich bei Bedarf anrufen kann, und einen ausgedruckten, besinnlichen Text.
- Innere Vorbereitung: Texte gut vorbereiten, damit sie von innen heraus vorgetragen werden können
- zur eigenen Sicherheit: Grundgebete wie Gegrüßt seist du Maria, Vater unser,.. ausgedruckt in der Mappe haben
- Frühzeitig da sein, um ev. (nochmals) Kontakt mit den Angehörigen aufnehmen zu können bzw. sich ihnen vorstellen zu können

Allgemeines zur Feier:

- die Kleidung der / des Totenwacheleiters/in soll dem Anlass entsprechend sein: Herren in Anzug mit Krawatte, Frauen dunkel
- Dezentes Licht (keine Festbeleuchtung)

Gestaltungselemente:

- die Kerze, die bei der Totenwache für den / die Verstorbene/n angezündet wird, den Angehörigen mitgeben; wenn mehrere Kinder die nächsten Angehörigen sind, so viele Kerzen wie Kinder in den Gottesdienst einbauen und dann allen mitgeben
- bei kleineren Trauergemeinden: Die Enkelkinder verteilen beim Eingang an alle Kirchbesucher Teelichter, die sie vorne bei der Osterkerze entzünden und in eine Schale mit Sand setzen.
- Bei kleinen Trauergemeinden: als Element der Totenwache zünden alle eine Kerze für den / die Verstorbene/n an
- Eine Stille der Erinnerung halten (ev. zum Geläut der Totenglocke)
- Angehörige bringen etwas vom Verstorbenen mit in die Totenwache
- Enkelkinder bringen während der Totenwache Symbole des verstorbenen Opas bzw. der verstorbenen Oma nach vorne
- Enkel zünden die Kerze beim Bild des / der Verstorbenen an
- Enkel säen Weizen in eine Schale mit Erde, die dann mit zum Grab genommen werden kann
- Gute Rückmeldungen zu neuen Rosenkranzgesätzchen bekommen

Katholische
Kirche
Vorarlberg